

Presseerklärung

zur Woche des Bürgerschaftlichen Engagements 2015

10.09.2015



„Engagement macht stark“ – so lautet das Motto der 11. Woche des Bürgerschaftlichen Engagements. Die vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement initiierte bundesweite Aktionswoche möchte Aufmerksamkeit schaffen für das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, die sich zum Wohle anderer und damit zum Gesamtwohl unserer Gesellschaft einsetzen, die Zeit, Geld und Wissen spenden und damit einen unverzichtbaren Beitrag zu Vielfalt, Demokratie und Solidarität leisten.

Gerade in den vergangenen Tagen hat sich diese Unverzichtbarkeit sehr deutlich gezeigt: Die Aufnahme, Versorgung und Begleitung der Menschen, die bei uns im Moment Zuflucht suchen, wäre ohne den Einsatz der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer wesentlich schwieriger und wohl auch weniger menschlich.

Aber nicht nur in Krisensituationen, sondern auch im Alltag würde unsere Gesellschaft ohne bürgerschaftliches Engagement nicht funktionieren. Die vielen, oftmals stillen Heldinnen und Helden, die sich im Verein, in der Nachbarschaft, in losen Initiativen und immer mehr auch über Unternehmen und Betriebe engagieren, übernehmen Verantwortung für sich und andere und gestalten so ihren unmittelbaren Lebensraum und die Gesellschaft, aktiv mit. Deshalb ist es von existentieller Bedeutung, dass bürgerschaftliches Engagement nicht nur während dieser Aktionswoche, sondern an 365 Tagen im Jahr gewürdigt, unterstützt und gefördert wird.

Bürgerschaftliches Engagement braucht vor Ort fördernde Rahmenbedingungen und will begleitet werden. Ein zentrales Instrument der Unterstützung an der Basis ist ein funktionierendes Freiwilligenmanagement. Im ZAB gibt es seit Jahren den Leitspruch „Die Hauptamtlichen bauen den Rahmen, die Ehrenamtlichen malen die Bilder“. Freiwilligenmanagement beginnt nicht erst mit dem Einsatz, sondern schon vorher mit der Überlegung, wie die unterschiedlichen Talente, aber auch Anforderungen der Engagierten mit den jeweiligen Tätigkeiten in Einklang gebracht werden können. Freiwilligenmanagement beinhaltet Information und Beratung darüber, welche Engagementform und welches Einsatzfeld das Passende sein kann. Freiwilligenmanagement bringt im sog. Matching die Engagierten mit den passenden Einsatzfeldern zusammen. Freiwilligenmanagement bindet Engagement ein in einen organisatorischen Rahmen, in dem die Freiwilligen und die jeweilige Organisation, in der der Einsatz stattfindet, auf Augenhöhe zusammenarbeiten können. Es sorgt für Versicherungsschutz und regelt die Erstattung von Auslagen. Es werden Fortbildungen organisiert, um den Freiwilligen das benötigte Handwerkszeug zu vermitteln. Freiwilligenmanagement soll darauf achten, dass Freiwillige nicht überfordert werden. Und es werden passende Formen der Anerkennung entwickelt, die das Engagement würdigen.

Die zentrale Bedeutung eines gelingenden Freiwilligenmanagements wurde in den vergangenen Jahren immer deutlicher. In vielen Kommunen, Organisationen und Verbänden sind mittlerweile FreiwilligenkoordinatorInnen eingesetzt, die die mit den o.a. Aufgaben betraut sind. Was noch fehlt, ist die Regelfinanzierung solcher Stellen, denn meist sind es befristete Projektmittel, die dafür eingesetzt werden. Aus unserer Sicht ist es Aufgabe der Politik, für eine flächendeckende und längerfristige Infrastrukturförderung zu sorgen.

Aufgabe der Freiwilligenagentur im ZAB ist es, den Menschen, die sich engagieren wollen, zu einem passenden Ehrenamt zu verhelfen. Interessierte werden ohne Voranmeldung in der **Freiwilligeninfo im Thalia-Buchhaus Campe** beraten. Auch in der **ZAB-Zentrale in Gostenhof** werden Beratungsgespräche geführt, für die jedoch eine Terminvereinbarung notwendig ist. Wer sich in Langwasser, der Weststadt, in St. Leonhard/Schweinau oder in der Südstadt engagieren möchte, kann sich an die Mitarbeiterinnen des ZAB-Projektes **„Aktiv im Stadtteil“** wenden, die einen Überblick über die jeweiligen Engagementbedarfe vor Ort haben und den Kontakt zu den Einrichtungen herstellen. Wer sich von zuhause aus informieren will, kann dies im Internet über die **Engagementdatenbank „Bürgernetz“** (www.buergernetz.nuernberg.de) mit ihren derzeit über 380 Engagementmöglichkeiten in Nürnberg tun.

Am Montag, 14.09.2015, findet um 18:00 h im Zentrum Aktiver Bürger ein **Vortrag zum Thema „Richtig engagiert – mein Weg zum passenden Ehrenamt“** statt, bei dem die Bandbreite freiwilliger Einsatzstellen in Nürnberg vorgestellt wird und Tipps zur Suche nach geeigneten Tätigkeitsfeldern gegeben werden. Hierfür wird um Anmeldung gebeten unter 0911/9297170.

Dank geht an dieser Stelle an

- die Freiwilligen des Zentrums Aktiver Bürger, ohne die es das ZAB nicht gäbe,
- an die Stadt Nürnberg für die finanzielle und strategische Unterstützung,
- an die zahlreichen Kooperations- und Netzwerkpartner für die offene und konstruktive Zusammenarbeit,
- an die Spenderinnen und Spender (Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen) für die finanzielle Unterstützung.

Kontakt und Information:

Zentrum Aktiver Bürger
Gostenhofer Hauptstraße 63
90443 Nürnberg
Telefon (0911) 9297170
E-Mail zab@iska-nuernberg.de
www.zentrum-aktiver-buerger.de